OSNABRÜCKER SPORTPLATZTAGE 2018

Sportanlage Gustav-Falke-Straße,
Hamburg - Eimsbüttel

INSTANDHALTUNG VON SPORTANLAGEN

VON DER PLANUNG ... BIS ZUM BETRIEB

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau
Klosterwall 6
20095 Hamburg

Hochschule Osnabrück | 28.02. und 01.03.2018

Hamburg

1. Vorstellung und Einleitung
2. Rahmenbedingungen in Hamburg
3. Konsequenz und Zielsetzungen
4. Grundlagen schaffen
5. Instandsetzung
6. Instandhaltung

Vorstellung und Einleitung

Von der Planung … bis zum Betrieb.

Aus der Sicht einer großen Kommune.

Flächenländer, Stadtstaaten und/oder Ballungsräumen unterscheiden sich sicherlich auch in der Frage ihres Umgangs mit Sportanlagen voneinander.

Diese Unterschiede können in Aufgabe und Herausforderung, Herangehensweise und Zielsetzung sowie Möglichkeiten und Handlungsspielräumen liegen.

Aber auch innerhalb der sog. großen Kommunen gibt es unterschiedliche Herangehensweisen.

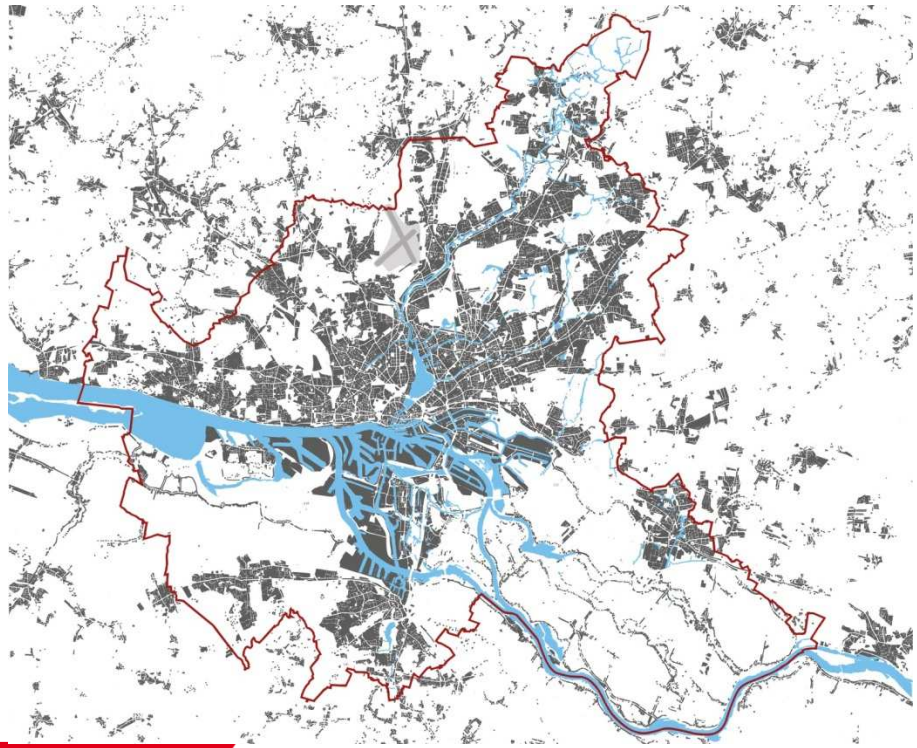
Ausschlaggebend sind m. E. vor allem die Rahmenbedingungen und die Zielsetzung, der Anspruch - unabhängig von der Größe der Kommune oder des Verantwortungsbereichs.

Daher zunächst ein Blick auf die Rahmenbedingungen in Hamburg.

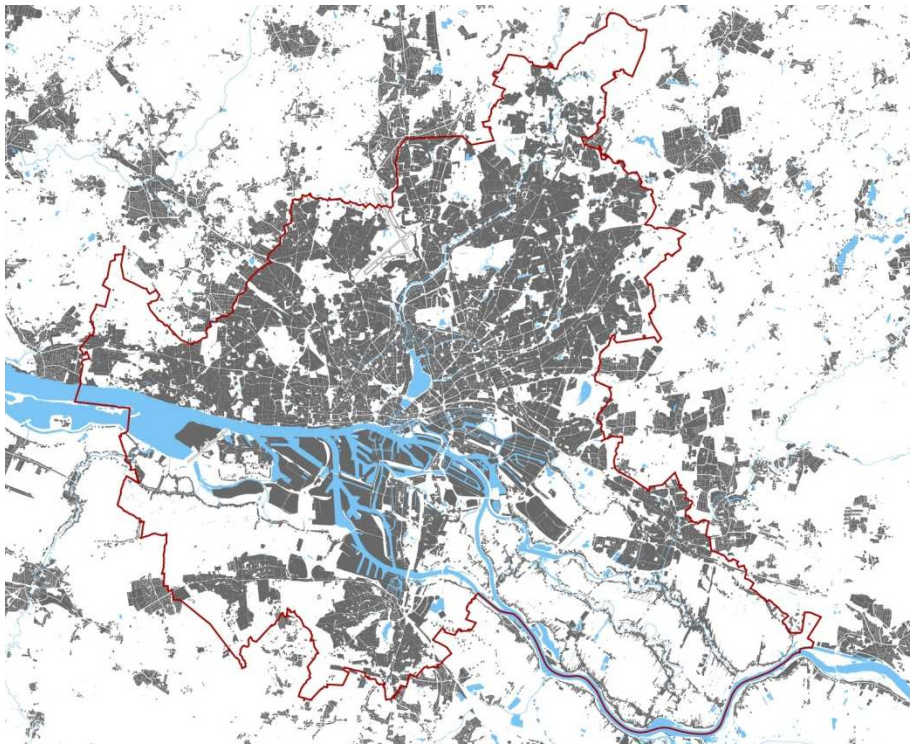
Rahmenbedingungen in Hamburg…
… die wachsende Stadt

Hamburg wächst.
Für etwa 2030 wird mit einer Einwohnerzahl von 2,0 Millionen gerechnet.
Das Wohnungsbauprogramm hat die Zielsetzung, jährlich 10.000 neue Wohnungen zu schaffen.
Die Haushalte benötigen mehr Fläche.
Grundsätzlich entstehen so Konkurrenz und (Verdrängungs-) Wettbewerb zwischen verschiedenen städtischen Interessen.

Hamburg, 1960:
1.823.574 Einwohner



Hamburg, 2016:
1.787.408 Einwohner



Rahmenbedingungen in Hamburg…
… die wachsende Stadt

Statt der in der Präsentation enthaltenen Abbildungen an dieser Stelle entsprechende Links:

Neugraben-Fischbek	Links: *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/vogelkamp-neugraben.html* *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/fischbeker-heidbrook.html* *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/fischbeker-reethen.html*
„Sprung über die Elbe“	Links: *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/wilhelmsburger-rathausviertel.html* *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/elbinselquartier.html* *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/spreehafenviertel.html*
„Stromaufwärts an Elbe und Bille“	Link: *http://www.hamburg.de/stromaufwaerts/*
„Neue Mitte“ Altona	Link: *http://quartier-mittealtona.de/*
HafenCity	Link: *http://www.hafencity.com/*
Oberbillwerder	Link: *https://www.iba-hamburg.de/iba-hamburg-gmbh/projekte/oberbillwerder.html*

2

Rahmenbedingungen in Hamburg…
…für den Sport

Die grundsätzlich für den Sport neu zur Verfügung stehenden Flächen im Stadtgebiet werden immer seltener, gleichzeitig immer wertvoller (Grundstückswert, Bauland) und sind zudem ungleich schwerer zu betreiben (Stichwort Sportlärm, Immissionsschutzrecht).

Somit wird jede bestehende Sportanlage in Ihrer Bedeutung wichtiger (Schutzanspruch, Sportanlagensicherung) und unterliegt gleichzeitig einem stetig steigenden Nutzungsdruck.

Bestehende Sportanlagen sind deshalb wenn möglich zu erhalten (Instandhaltung) – bzw. zukunftsorientiert so zu modernisieren, dass sie ganzjährig und verlässlich mit maximaler Effizienz betrieben werden können (große Modernisierungsquote).

Das enge Miteinander aller möglichen Interessen, z. B. der Anwohner, Vereine, Sportler, der Politik - sowie der Naturschützer, Wasserwirtschaftler, Verbraucherschützer – oder aber auch der Planer und Unterhalter, etc. - führt dabei immer zu Kompromißlösungen, die nicht zwangsläufig Ideallösungen sein müssen.

Konsequenz und Zielsetzungen…
…die Dekadenstrategie **HAMBURG**macht**SPORT**

Eine Strategie für den Hamburger Sport bis 2020. Durch die „Zukunftskommission Sport“ wurden vor dem Hintergrund „verbindliche Grundlagen für Sport und Bewegung in ihrer ganzen Vielfalt zu schaffen“, 10 grundsätzliche Ziele definiert.

An dieser Stelle vor allem interessant:

An den Präses
der Behörde für Inneres und Sport
Herrn Senator Andy Grote

HAMBURGmachtSPORT
KOMMENTIERUNG 2016

Eine Dekadenstrategie
für den Hamburger Sport

erstellt von der
„Zukunftskommission Sport“

Dekadenziel 1:

SPORTmachtSTADT –
Stadtteilentwicklung durch Sport und Bewegung

Maßnahme 5:
„Eine rechtliche Absicherung des Sportstättenbestands wird erarbeitet, um Sport- und Bewegungsflächen im Bestand zu sichern, den Wegfall von Flächen quartiersbezogen zu kompensieren und deren Neubau im Rahmen von Wohnungsbau qualitativ und quantitativ zu garantieren.“

Konsequenz und Zielsetzungen…
…die Dekadenstrategie **HAMBURG**macht**SPORT**

Eine Strategie für den Hamburger Sport bis 2020. Durch die „Zukunftskommission Sport“ wurden vor dem Hintergrund „verbindliche Grundlagen für Sport und Bewegung in ihrer ganzen Vielfalt zu schaffen“, 10 grundsätzliche Ziele definiert.

An dieser Stelle vor allem interessant:

An den Präses
der Behörde für Inneres und Sport
Herrn Senator Andy Grote

HAMBURGmachtSPORT
KOMMENTIERUNG 2016

Eine Dekadenstrategie
für den Hamburger Sport

erstellt von der
„Zukunftskommission Sport“

Dekadenziel 2:

PLATZmachtSPORT –
Investition in die Zukunft der Sportanlagen

Maßnahme 1:
Ermittlung des Sanierungsbedarfs, Erarbeitung eines Umsetzungsplans

Maßnahme 2:
Fortsetzung der Sanierungsoffensive und Übergabe der sanierten Plätze an die Vereine, wo möglich und gewünscht

Maßnahme 3:
Erhöhung der staatlichen Mittel für Erhalt und Ausbau der Sportanlagen

…

Maßnahme 6:
Erarbeitung wirtschaftlich starker Trägermodelle mit Übernahmeoptionen durch Vereine

…

Konsequenz und Zielsetzungen…
…Einrichtung des Bezirklichen Sportstättenbaus (M/BS)

Gründung eines zentralen Planungs-, Bau- und Unterhaltungsdienstleisters für die öffentlichen Sportanlagen.

Das Fachamt Bezirklicher Sportstättenbau.

Es betreut mit derzeit mit einem Team von 11 Mitarbeitern

- die etwa 150 bezirklichen, d.h. öffentlichen Sportanlagen
- die etwa 360ha Grundstücksfläche

in allen Belangen der Sportfreianlagen und Sportplatzgebäude.

Dazu werden entsprechende Budgets bereitgestellt sowie diverse Möglichkeiten der Förderung (u. a. RISE, Bundesprogramm Sanierung kommunaler Einrichtungen, städtische Sondermittel etc.) genutzt.

Grundlagen schaffen…
…Bauzustandsberichte

- Sportfreianlagen (2013, 2015, 2017); Sportplatzgebäude (2015, 2017)
- als Entscheidungsgrundlage (mit nachgeordnetem, ausschlaggebendem politischen Einfluß)
- als Planungsgrundlage (Instandhaltungsplanung)

BS| Öffentliche Sportplätze in Hamburg — Stand 30.09.2017

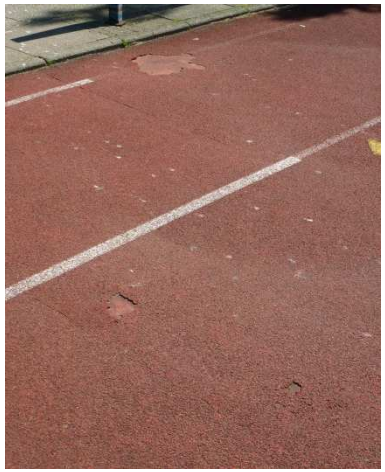
Zahlenmäßiges Gesamtergebnis (gewichtet nach Flächenanteilen)

Anlagenart	%-Wert		In Tsd. m²		Ergebnis
Großspielfelder	87,66	x	1.582,84	=	138.754,18
Rundlaufbahnen	76,73	x	185,00	=	14.194,44
Kleinspielfelder	70,81	x	134,08	=	9.495,02
Leichtathletische Nebenanlagen	66,39	x	91,21	=	6.054,95
Nebenanlagen	82,70	x	1.390,07	=	114.962,17
Sportplätze insgesamt	**83,78**		**3.383,21**		**283.460,76**

Im Vorgängerbericht aus dem April 2015 lag der Durchschnittswert für die Hamburger Sportplätze bei 81,04%.

Der erste Untersuchungsbericht aus dem Jahr 2013 ergab einen Durchschnittswert von 78,25%.

Instandsetzung…
…oder Modernisierung?



Instandsetzung von…

…Naturrasenoberflächen
- z. B. bei sanierungsbedürftiger Drainage
- z. B. bei zu bindiger/nicht normgerechter Platzanlage
- etc.

…Tennenoberflächen
- z. B. bei abgespielter Deckschicht
- z. B. bei abgebundener Tragschicht
- etc.

<u>Für vorgenannte Instandsetzungen gilt allerdings:</u>
- lediglich geringes bis gar kein Interesse auf Nutzerseite
- Wunsch nach und Bedarf an Modernisierung überwiegt (Auslastungsziel)

…Kunststoff
- meist Erneuerung der Kunststoffoberfläche

…Kunststoffrasen
- meist Erneuerung der Kunststoffrasenoberfläche

Instandsetzung…
…oder Modernisierung?

Sportanlage Wendenstraße,
Hamburg - Mitte

Instandsetzung…
…oder Modernisierung?

Modernisierung

In Anlehnung an die zuvor genannten Zielsetzungen in Hamburg stellen Modernisierungen den Hauptanteil der beim Bezirklichen Sportstättenbau absolvierten Maßnahmen.

Dazu folgender Überblick bezügliche der Großspielfelder auf den öffentlichen Sportanlagen Hamburgs und deren Oberflächen:

	2013	**2015**	**2017**
Kunstrasen	37 (17%)	51 (23%)	74 (34%)
Tenne	107 (49%)	95 (44%)	76 (35%)
Naturrasen	74 (34%)	72 (33%)	66 (31%)

Fragen im Zusammenhang mit einer Modernisierung:

Was will ich / benötige ich (Modernisierung Kura)?
Was kann ich verlässlich leisten (Pflege/Unterhaltung)?
Was hat sich bewährt (an Zielsetzung und Möglichkeiten angepasste Bauweise)?

Instandsetzung…
…oder Modernisierung?

Sportanlage Jahnring,
Hamburg - Nord

Instandsetzung…
…oder Modernisierung?

Sportanlage Marienkäferweg,
Hamburg - Harburg

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand

Akteure sind…

…die Hamburger Bezirke (7)
- sind Grundeigentümer
- organisieren die Benutzung/Zuteilung der Anlage
- stellen die Betriebsmittel bereit

…der Bezirkliche Sportstättenbau
- agiert im Auftrag der Bezirke, die Grundeigentümer sind
- definiert Standards und Qualitäten, die für alle Sportanlagen gelten
- organisiert Ausschreibungen und Vergaben
- begleitet die Ausführung
- sichert die Qualität und den Erfolg der Maßnahmen

…der Platzwart vor Ort
- führt kleinere Instandhaltungsmaßnahmen durch
- stellt den korrekten Betrieb des Platzes vor Ort sicher
- „betreut“ die Aktiven
- sperrt die Anlage oder gibt sie zur Nutzung frei

…die ausführenden Betriebe
- sind mittelständische Unternehmen aus der Region
- sind Partner einer hoffentlich erfolgreichen Zusammenarbeit

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand

Tennenflächen

In Hamburg sind im Bereich der bezirklicher Sportstätten etwa 66ha als Tennenoberflächen (76 Großspielfelder, 21 Rundlaufbahnen) ausgebildet.

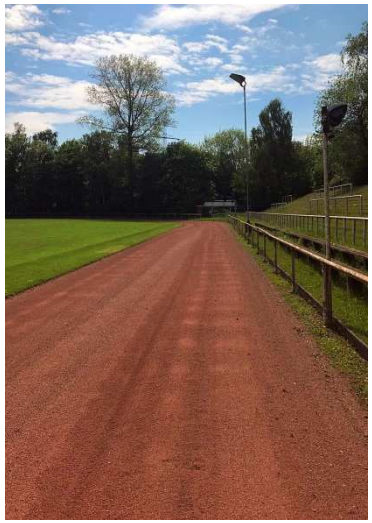
Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- Abschleppen/Egalisieren etwa alle 14 Tage bzw. etwa 16 Durchgänge je Saison; Erledigung über lokale Platzwarte bzw. eine Kollegin oder einen Kollegen, der alle Anlagen im Bezirk „abschleppt“ (Altona, Harburg)

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben:

- „Tennenpflege“
  - Walzen des Platzes nach Frost/Tauperiode
  - Pflegegang mit Ausbesserung kleinerer Schadstellen
  - ca. 0,03 EUR/qm

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand



Tennenflächen

- Unkrautbekämpfung: Einsatz von Herbiziden auf Glyphosat-Basis nicht mehr zulässig bzw. gewünscht (ca. 0,15 EUR/qm)

- Unkrautbekämpfung durch Stiegern (ca. 0,85 EUR/qm) mit guten Ergebnissen, aber:
    - Materialverlust und Materialbedarf zu beachten
    - Entsorgungskosten (Tenne/Unkrautgemisch, ca. 2-3 cbm/Großspielfeld))

- Unkrautbekämpfung mit technischen Alternativen in „Erprobung“
    - Heißschaum/Heißwasser (ca. 0,35 EUR/qm)
    - Infrarot-Bestrahlung (ca. 0,35 EUR/qm)

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand

Naturrasenflächen

In Hamburg sind im Bereich bezirklicher Sportstätten etwa 49 ha als Naturrasenflächen (u.a. 66 Großspielfelder) ausgebildet.

Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- Mähen der Nebenflächen; Erledigung über lokale Platzwarte bzw. eine Kollegin oder einen Kollegen, der alle Anlagen/Nebenflächen im Bezirk mäht

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben

- Rasenmahd (im Mittel 50 Mähgänge/Saison), ca. 0,015 EUR/qm
- Düngergaben (Einzelfallbetrachtung je nach Bedarf, im Regelfall drei Stück), ca. 0,07 EUR/qm
- Regeneration (Einzelfallbetrachtung je nach Bedarf), ca. 0,50 EUR/qm
    - Besanden
    - Vertikutieren
    - Aerifizierung / etwa 10cm
    - Tiefenlockerung / etwa 25cm
    - Nachsaat in der Sommer-Spielpause
- Rollrasen/Soden, ca. 35,00 EUR/qm

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand

Maulwurf-Problematik

„Tötungs-Aktion trotz Artenschutz: Wut über den Maulwurf-Mord in Niendorf!“ (Schlagzeile in der MOPO, 26. März 2015)

Der zuständige Sportreferent hatte aufgrund erfolgloser vorangegangener Maßnahmen den Einsatz von Gift bei der zuständigen Dienststelle (Umweltbehörde) beantragt, diese hatte ihn genehmigt.

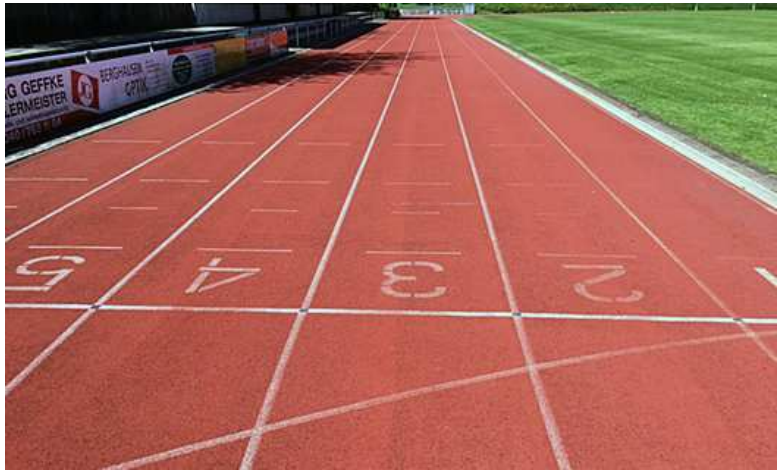
Angezeigt wurde der Sportreferent trotzdem.

Hier konnte der Sportreferent nur verlieren - überwiegt die Verpflichtung zum Artenschutz? Oder die Verpflichtung zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit?

Ein neuer Versuch, der Lage Herr zu werden:

In Hamburg wird seit etwa zwei Jahren auf zehn stark betroffenen Sportanlagen die Pflege über Mähroboter intensiviert, um über die täglichen Betriebstätigkeit des Mähroboters den Maulwurf „zum Umzug“ zu bewegen.
Mit gemischten Ergebnissen.

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand



Kunststoffflächen

In Hamburg sind im Bereich bezirklicher Sportstätten etwa 8 ha als Kunststoffflächen (in Form von 16 Rundlaufbahnen) ausgebildet.

Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- keine

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben:

- im Rahmen von Neubau- und Instandsetzungsmaßnahmen erhalten die Auftragnehmer den Auftrag über acht Pflegegänge in vier Jahren (Reinigung)
- bei Bestandsanlagen erfolgt mindestens einmal im Jahr eine Nassreinigung, in besonderen Lagen (Schatten) auch zwei- bzw. mehrmals im Jahr, ca. 0,75 EUR/qm

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand

Kunststoffrasenflächen

In Hamburg sind im Bereich bezirklicher Sportstätten etwa 55ha als Kunststoffrasenflächen (u.a. 74 Großspielfelder) ausgebildet.

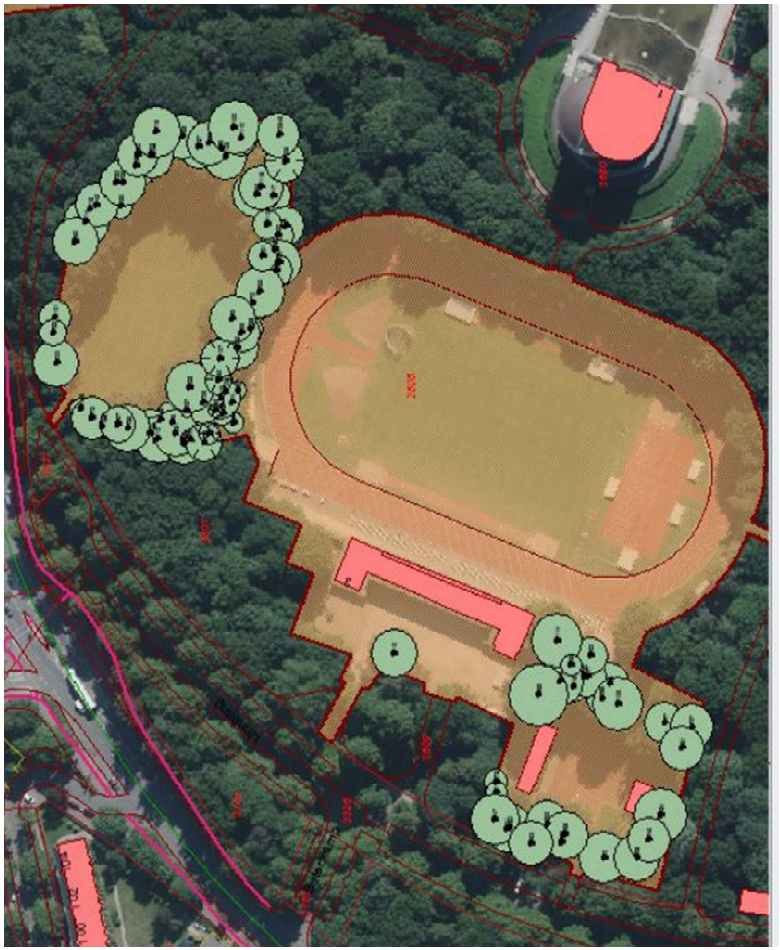
Instandhaltung mit „Bordmitteln“:

- Wöchentliches Abziehen/Bürsten/Egalisieren; Erledigung über lokale Platzwarte bzw. eine Kollegin oder einen Kollegen, der alle Anlagen im Bezirk abzieht (Altona, Harburg)
- Nachsanden an neuralgischen Punkten (Platzwart)
- Entfernen von Aufwuchs (Platzwart)

Instandhaltung über zentrale Ausschreibungen und Vergaben:

- im Rahmen von Neubau- und Instandsetzungsmaßnahmen erhalten die Auftragnehmer den Auftrag über acht Pflegegänge in vier Jahren (Intensivreinigung, sieben, dekompaktieren)
- bei Bestandsanlagen erfolgt mindestens einmal im Jahr eine Intensivreinigung (sieben, dekompaktieren), ca. 0,18 EUR/qm

Instandhaltung…
… durch die öffentliche Hand



Nebenflächen / Sonstiges

- Verkehrsflächen / Erschließungsflächen
- Technik
    - Beregnungsanlagen (!)
    - Beleuchtung
- Spielplätze
- Wiesen- und Gehölzflächen, Hecken, Bäume
- Sturmschäden
- Grünabfälle/Kompost
- Sandaustausch

Baumkontrolle

- Verpflichtung des Grundeigentümers im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht
- Berücksichtigung der bezirklichen Sportstätten im städtischen Baumkataster
- Ersterfassung läuft 2018
- Erfassung in Dringlichkeitsstufen

Instandhaltung…
… mit Perspektive?

Trägermodelle

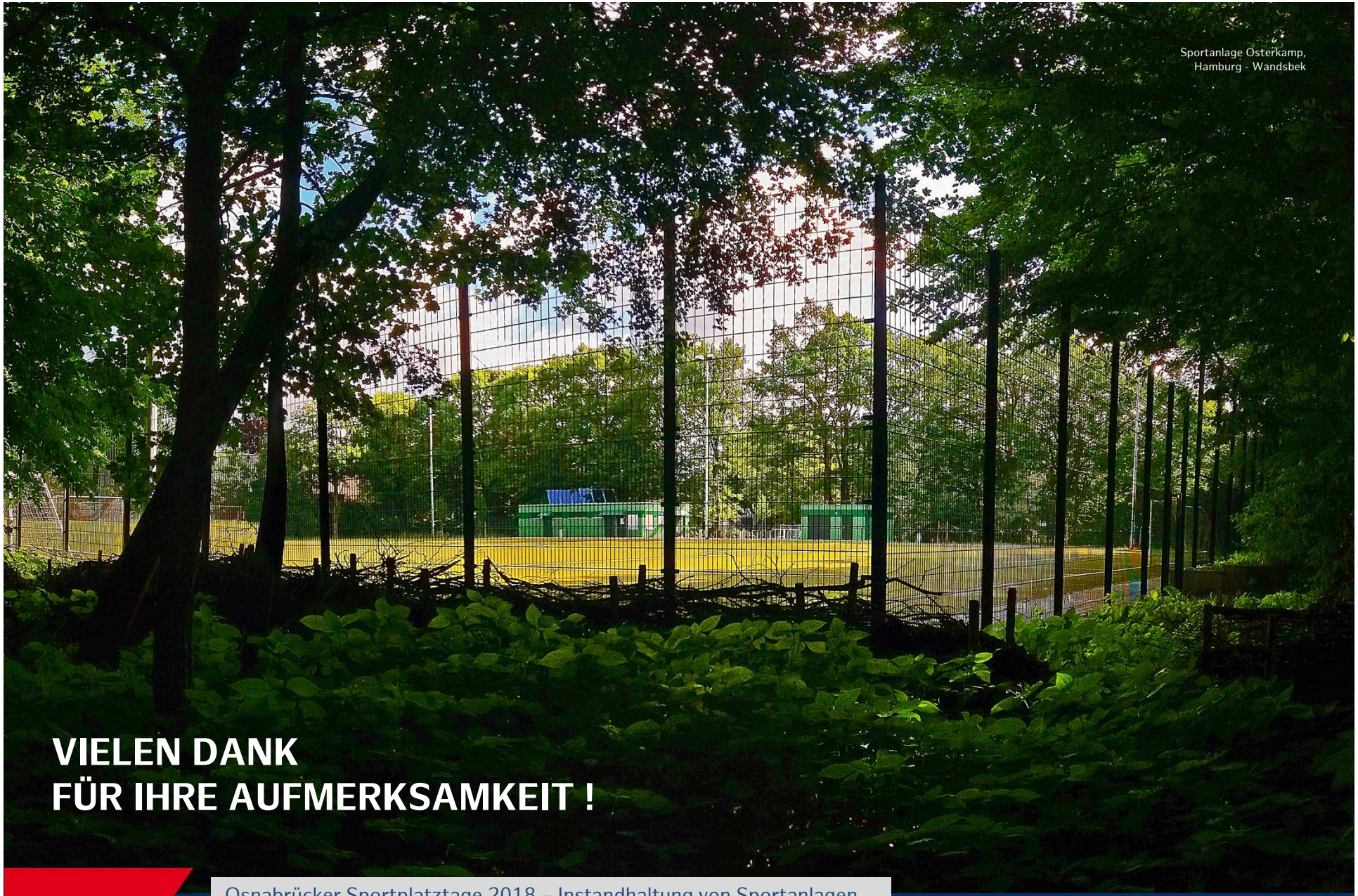
Der Verein / Nutzer übernimmt eine sanierte Anlage und die damit verbundene Verantwortung für den Unterhaltungsbetrieb. Personal- und Sachmittel werden im dafür zur Verfügung gestellt.

Strategischer Ansatz:
- Bewirtschaftung der „eigenen Anlage“
- Sorgsamer und wirtschaftlicher Umgang mit Substanz und Ressourcen
- soziale Kontrolle

Derzeit wird mit folgenden Vertragswerken gearbeitet:
- Überlassungsvertrag (für eine gesamte Sportanlage)
- Sportrahmenvertrag (für den Anteil an einer Sportanlage, wenn z.B. der Verein dort etwas bauen möchte)

Schwierigkeit:
Verpflichtungen werden nicht selten unterschätzt, eigene Möglichkeiten hingegen überschätzt.

Dennoch sind Trägermodelle ein wichtiges Instrument für die Zukunft von Sportanlagen.



Sportanlage Osterkamp,
Hamburg - Wandsbek

VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT !